




# 100 Kommunalpolitische Ziele

der SPD Berlin NordOst für Pankow, Prenzlauer Berg  
und Weißensee 2006–2011

Wahlprogramm



## Unsere Grundsätze für eine soziale Stadtpolitik: Solidarität, Teilhabe, Gleichberechtigung und Nachhaltigkeit

Unser Bezirk zieht Menschen an. Seine kulturelle Vielfalt, seine reizvollen Wohnlagen, die ausgewogene soziale Mischung und das breite Angebot an kommunalen Leistungen sind die Grundlagen, auf denen Pankows Attraktivität gründet. Über 350.000 Menschen leben in Berlins größtem Bezirk und jedes Jahr wächst er ein wenig mehr. Alle in Pankow, Prenzlauer Berg und Weißensee wohnenden Bürgerinnen und Bürger sollen sich in unserem Bezirk wohl fühlen und gern hier leben. Die Grundlagen dafür zu erhalten und auszugestalten – dafür wollen wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten eintreten und Verantwortung übernehmen.

In unserem Ziel, die soziale Stadtentwicklung langfristig zu fördern, setzen wir auf eine starke Kommune. Öffentliche Leistungen dürfen keinem fehlgeleiteten Marktdenken geopfert werden. Wir treten vielmehr für eine stärkere öffentliche Daseinsvorsorge ein. Wesentlicher Bestandteil einer sozialen Stadtpolitik ist aus unserer Sicht auch, alle Elemente direkter Demokratie zu fördern. Wir wollen die Beteiligungsmöglichkeiten der Einwohnerinnen und Einwohner bei anstehenden Entscheidungen ausweiten und sie zum Mitmachen ermuntern. Wir sehen in Vereinen, Verbänden, Kirchen und Einwohnerinitiativen wichtige Bündnispartner für eine ausgewogene Sozial- und Kommunalpolitik.

Alles Handeln werden wir auf die Wirkung auf nachfolgende Generationen ausrichten. Unser heutiges Gestalten muss Zukunft eröffnen. Familienförderung, Kinderbetreuung, Jugendhilfe und Bildung haben daher für die SPD die höchste Priorität. Zukunftssicherung bedeutet auch die Aufwertung der menschlichen Arbeit. Wir behalten die Ansprüche der Schwachen und Förderbedürftigen im Blick, die unsere Hilfe brauchen. Ihnen gilt unsere besondere Zuwendung. Wir stehen für einen vorsorgenden Sozialstaat.

Eine aktive soziale Kommunalpolitik darf die finanziellen Rahmenbedingungen, die ihr gesetzt sind, nicht außer Acht lassen. Alle Maßnahmen müssen daher unter den Vorbehalt gestellt werden, finanzierbar zu sein. Den Bezirkshaushalt dauerhaft zu konsolidieren und keine Schulden anzuhäufen, ist für uns nicht nur eine Frage wirtschaftlicher Vernunft. Wir fühlen uns in dieser Hinsicht auch den kommenden Generationen verpflichtet.

Die Arbeitslosigkeit, die auch in unserem Bezirk bedrückend hoch ist, wollen wir konsequent zurückdrängen. Die Spielräume des Bezirks Pankow sind hierfür jedoch begrenzt. Wir werden aber die vorhandenen Möglichkeiten zur Förderung der lokalen Wirtschaft und Ansiedlung neuer Betriebe nutzen, um Beschäftigung zu sichern und auszuweiten.

Seit 1989 gestalten Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in Pankow, Prenzlauer Berg und Weißensee in verantwortlichen Positionen unseren Bezirk. Wir haben seither nicht alles, aber sehr viel erreicht. Wir haben gemeinsam mit anderen Demokratie und Freiheit erkämpft, und tragende demokratische Strukturen mit aufgebaut. Heute muss jeder Mensch im Bezirk Pankow, gleich welcher Grundüberzeugung, welcher Herkunft, welchen Geschlechts oder welcher sexuellen Identität, gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Für extreme Haltungen, die das Zusammenleben belasten, darf auch künftig kein Raum sein. Dafür setzen wir uns ein, dafür arbeiten wir.



## Dafür setzen wir uns ein!

### I. Lebensqualität durch Familienfreundlichkeit und Gleichberechtigung

- Wir wollen für alle erwerbstätigen und arbeitssuchenden Eltern einen Ganztagsplatz für ihr Kind in einer Kita bereitstellen.
- Wir wollen die kommunale Verantwortung für das Aufwachsen von Kindern durch die Förderung und Kontrolle einer hochwertigen Arbeit im Kita-Eigenbetrieb wahrnehmen.
- Wir wollen ein Bündnis für Familie im Bezirk Pankow als Netzwerk für Familien aufbauen.
- Wir wollen die Jugendhilfe und insbesondere die Hilfen zur Erziehung sichern.
- Wir wollen das qualitativ und quantitativ hochwertige Angebot von Jugendfreizeiteinrichtungen im Bezirk Pankow erhalten.
- Wir wollen die Umsetzung des Berliner Bildungsprogramms für Kindertageseinrichtungen auf Landes- und Bezirksebene unterstützen.
- Wir wollen den Schulentwicklungsplan im Interesse einer verlässlichen Planung für die bestehenden Standorte überarbeiten und fortentwickeln.
- Wir wollen die Schule als kulturellen Mittelpunkt von Kiezen und Stadtteilen gestalten und Projekte hierzu insbesondere in den Außenbereichen des Bezirks fördern.
- Wir wollen ein zusätzliches Mehrgenerationenhaus im Bezirk Pankow aus dem Bundesprogramm des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend initiieren.
- Wir wollen das Profil der Stadtteilzentren im Bezirk Pankow als Freizeit- und Bildungseinrichtungen für alle Generationen und als Träger der sozialräumlichen Vernetzung stärken.
- Wir wollen die Spielplätze im Bezirk Pankow bedarfsgerecht ausbauen, fantasievoll gestalten und regelmäßig die Spielgeräte erneuern.
- Wir wollen die Gleichberechtigung von Frauen und Männern in allen bezirklichen Handlungsfeldern im Sinne der Geschlechtergerechtigkeit als Querschnittsaufgabe beachten.
- Wir wollen die Existenzgründung von Frauen durch die Initiierung eines Unternehmerinnenzentrums im Bezirk Pankow fördern.
- Wir wollen die Frauenprojekte freier Träger und insbesondere die Anti-Gewalt-Projekte im Bezirk Pankow erhalten.
- Wir wollen den Pankower Aktionsplans gegen häusliche Gewalt fortschreiben.

### II. Lebensqualität durch Beschäftigung, soziale und kulturelle Angebote

- Wir wollen uns für günstige Rahmenbedingungen für Betriebe einsetzen, die bestehende Arbeits- und Ausbildungsplätze sichern und neue schaffen.
- Wir wollen eine Koordinierungsstelle im Bezirksamt einrichten, die kommunale Aufgaben der Jugendförderung, der Wirtschaftsförderung, der Gesundheitsförderung und der Daseinsvorsorge mit dem Jobcenter abstimmt.

**Familien stärken und Eigenverantwortung fördern**

**In Bildung investieren**

**Zusammenleben und Zusammenhalt der Generationen fördern**

**Lebensräume für Kinder und Jugendliche erhalten und ausbauen**

**Gleichstellung in allen Bereichen verwirklichen**

**Kommunale Verantwortung für Arbeit und Beschäftigung wahrnehmen**





- Wir wollen die kommunale, vom Bezirk wahrgenommene Mitbestimmung im Jobcenter gegenüber der Bundesagentur für Arbeit stärken.
- Wir wollen das lokale Bündnis für Arbeit erhalten und ausbauen.
- Wir wollen den Jobcenter-Ausschuss in der BVV erhalten und die Anbindung einer Ombudsstelle an den Ausschuss prüfen.
- Wir wollen die Bildung und Weiterentwicklung von Genossenschafts- und gemeinwirtschaftlichen Modellen aktiv unterstützen.
- Wir wollen Existenzgründerinnen und Existenzgründer sowie Freiberuflerinnen und Freiberufler durch finanzielle (Start-)Hilfen unterstützen und uns für ihre verbesserte soziale Absicherung einsetzen.
- Wir wollen alle kommunalen Möglichkeiten zum Einwerben zusätzlicher Mittel im Bereich der wirtschaftlichen Entwicklung nutzen.
- Wir wollen das bezirkliche Einzelhandelskonzept umsetzen und weiterentwickeln.
- Wir wollen den Einzelhandel durch eine Kooperation mit Straßenarbeitsgemeinschaften und eine Begrenzung der Bauzeiten in Geschäftsstraßen unterstützen.
- Wir wollen das Tourismuskonzept des Bezirks Pankow umsetzen und weiterentwickeln.
- Wir wollen Aufträge der öffentlichen Hand im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten vorrangig an örtliche Firmen vergeben.
- Wir wollen eine Initiative für einen diskriminierungsfreien Schulalltag von schwulen und lesbischen Jugendlichen anregen.
- Wir wollen das Modellprojekt „Berliner BÄR“ für ältere arbeitslose Menschen fortführen und nach dessen Abschluss und Auswertung das Projekt gegebenenfalls in das Regelangebot des Jobcenters übernehmen.
- Wir wollen den Kulturentwicklungsplan für den Bezirk Pankow unter Berücksichtigung der freien nichtkommunalen Kulturangebote fortschreiben und durch ein kulturpolitisches Konzept, das regionale Schwerpunkte, Handlungs- und Organisationsformen benennt, ergänzen.
- Wir wollen das qualitativ und quantitativ gute Angebot der Musikschule weiter erhalten und den guten Standard der Volkshochschule durch nutzerorientierte Angebote sichern.
- Wir wollen leistungsstarke, attraktive und zentrale Bibliotheksstandorte schaffen sowie alternative Modelle in der Fläche etwa durch ehrenamtliche Betreuung unterstützen.
- Wir wollen das Bezirksmuseum in Zusammenarbeit mit den Heimathistorikerinnen und Heimathistorikern als Einrichtung für die örtliche Kulturarbeit und lokale Identitätsbildung erhalten.
- Wir wollen eine Initiative zur Entwicklung des Geländes um die ehemalige Garbaty-Fabrik zu einem künstlerischen und kulturellen Ausbildungszentrum starten.
- Wir wollen eine bedarfsgerechte ambulante Versorgung psychisch kranker Menschen erhalten, um unnötige und langwierige Krankenhausaufenthalte zu vermeiden.
- Wir wollen die Hilfs- und Beratungsangebote in den Bereichen Kindergesundheit sowie zu den Schwerpunkten Sucht, psychische Erkrankungen und HIV-Prävention ausbauen und das Konzept für ein Haus der Prävention erarbeiten.

## **Wirtschaftsförderung vor Ort gestalten**

## **Kunst und Kultur als Aushängeschild für einen lebendigen Bezirk erhalten**

## **Soziale Verantwortung übernehmen**



- Wir wollen ein Rauchverbot in allen öffentlichen Gebäuden mit und ohne Publikumsverkehr durchsetzen.
- Wir wollen das „Netzwerk im Alter“ für ein selbst bestimmtes und selbständiges Leben älterer Menschen weiterentwickeln.
- Wir wollen das Fallmanagement für Menschen mit Behinderung durch zielgerichtete und am Einzelfall orientierte Beratung und Betreuung verbessern.
- Wir wollen die Angebote für obdachlose Menschen in freier Trägerschaft im Bezirk Pankow erhalten.
- Wir wollen das Schul- und Sportanlagensanierungsprogramm weiter fortsetzen.
- Wir wollen die Frei- und Hallenbäder im Bezirk Pankow erhalten.
- Wir wollen eine stärkere Berücksichtigung von Kinder- und Jugendangeboten bei der Vergabe von Terminen in den Sportstätten.

**Sport als Bindeglied  
zwischen den Menschen  
fördern**

### III. Lebensqualität durch nachhaltige Stadtentwicklung

- Wir wollen Mieterinnen und Mieter durch Erhaltungsverordnungen, Milieuschutz und Gebietssozialpläne konsequent schützen.
- Wir wollen die Interessen der Mieterinnen und Mieter bei Großinvestitionen privater Wohnungsbaugesellschaften aktiv vertreten.
- Wir wollen die Eigentümer unabhängige Beratung der Mieterinnen und Mieter in den Sanierungs- und Milieuschutzgebieten beibehalten sowie die offene Beratung der Mieterinnen und Mieter im Rathaus Pankow erhalten.
- Wir wollen das Verfahren der „Ablaufsicherung“ bis zur Aufhebung der bestehenden Sanierungsgebiete zum Wohle der Mieterinnen und Mieter beibehalten.
- Wir wollen eine attraktive öffentliche Nutzung des Schlosses Schönhausen realisieren.
- Wir wollen die fünf großen Kleingartenanlagen im Ortsteil Prenzlauer Berg als Grünflächen rechtlich verbindlich festschreiben und sie durch eine Änderung des Flächennutzungsplans schützen.
- Wir wollen den Medizin- und Biotechnologiestandort Buch einschließlich des Baus des geplanten Life Science Centers weiterentwickeln.
- Wir wollen den bestehenden örtlichen Einzelhandel unter anderem stabilisieren, indem wir Genehmigungen für den großflächigem Einzelhandel restriktiv handhaben.
- Wir wollen die nördlichen Ortsteile des Bezirks Pankow besser an den Öffentlichen Personennahverkehr und an überörtliche Verkehrsnetze anbinden.
- Wir wollen die Ampelphasen so gestalten, dass Menschen mit Gehbehinderungen, kleine Kinder und andere langsamere Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer die Straße in der Grünphase überqueren können.
- Wir wollen die Ortsteile Buch und Karow an die Bundesstraße B 2 anbinden.
- Wir wollen die Bürgerinnen und Bürger an einem Verfahren zur Einführung der Parkraumbewirtschaftung südlich des S-Bahnringes beteiligen.
- Wir wollen einen Schallschutzwand entlang des Bahndamms Karow neu errichten.

**Stadtentwicklung  
umsichtig gestalten,  
bezahlbaren Wohnraum  
erhalten**

**Mobilität sichern,  
Verkehrssicherheit  
gewährleisten**



- Wir wollen die bezirklichen Radwege ausbauen und an das überörtliche Radwegenetz anbinden sowie das Radfahren in öffentlichen Park- und Grünanlagen grundsätzlich gestatten.
- Wir wollen im Rahmen der Erweiterung des Mauerparks einen durchgehenden Radweg anlegen.
- Wir wollen illegale Müllablagerungen und Verunreinigungen des öffentlichen Raums vermeiden helfen, indem der Bezirk die Bürgerinnen und Bürger im Zuge einer Informationskampagne über die mögliche Meldung solcher Vorfälle aufklärt.
- Wir wollen die missbräuchliche Nutzung der öffentlichen Grünanlagen verhindern und zum Beispiel bestehende Grillverbote konsequent durchsetzen.
- Wir wollen den Maulkorbzwang für bestimmte Hunderasen und die weiteren bestehenden Regeln für den Umgang mit Hunden im öffentlichen Raum durchsetzen, eingezäunte Hundenauslaufgebiete einrichten und jedwede Verstöße konsequent ahnden.
- Wir wollen effektivere Maßnahmen gegen so genannte Graffiti, Tagging oder Scratching ergreifen.
- Wir wollen das Konzept für einen Energiepark im Botanischen Volkspark umsetzen.
- Wir wollen den Bau von Windkraftanlagen unterstützen.
- Wir wollen die Lärminderungsmaßnahmen des 176. s Stadtentwicklungsplans Verkehr konsequent umsetzen.
- Wir wollen uns weiterhin für das Nachtflugverbot am Flughafen Tegel in der Zeit von 22 bis 6 Uhr einsetzen.
- Wir wollen die bezirklichen Kapazitäten für den Erhalt und die Pflege von Spielplätzen, Park- und Grünanlagen sichern.
- Wir wollen die Kleingartensiedlungen im Bezirk Pankow erhalten und den „Pankower Weg“ bei Nutzungskonflikten beibehalten.
- Wir wollen den Mauergrünzug als Landschaftsschutzgebiet festschreiben.
- Wir wollen Nachhaltigkeitsfaktoren definieren und Handlungsprogramme der Lokalen Agenda entwickeln.
- Wir wollen das „100-Höfe-Programm“ fortsetzen.
- Wir wollen das vom Berliner Abgeordnetenhaus und der BVV Pankow beschlossene Sanierungskonzept für den Haushalt des Bezirks Pankow umsetzen.
- Wir wollen, dass der Bezirk Pankow Ausbildungsplätze in der Verwaltung bereitstellt.
- Wir wollen mittel- und langfristig einen Einstellungskorridor in der Bezirksverwaltung öffnen, um notwendige Qualifikationsprofile und die Arbeitsfähigkeit der Ämter zu erhalten.

**Öffentliche Ordnung  
für ein sicheres Leben  
gewährleisten**

**Umwelt schützen und  
Arbeit schaffen**

**Haushalt konsolidieren,  
notwendige Ausgaben  
dauerhaft absichern**

#### **IV. Lebensqualität durch Solidarität und Toleranz**

- Wir wollen ein Sprachförderkonzept erstellen sowie ein ausreichendes Angebot von Sprachkursen und Integrationsmaßnahmen für Menschen mit Migrationshintergrund und für bereits im Bezirk Pankow lebende Einwanderinnen und Einwanderer sichern.

**Vielfalt fördern,  
Zusammenhalt stärken  
und Integration gestalten**



- Wir wollen Schulabgängerinnen und Schulabgängern mit Migrationshintergrund besser fördern.
- Wir wollen ein lebendiges Gedenken an die Zeit der NS-Diktatur durch die Unterstützung des Projekts „Stolpersteine“ und den Erhalt historisch bedeutungsvoller Orte des jüdischen Lebens im Bezirk Pankow pflegen.
- Wir wollen an der harten Linie der Berliner Polizei im Umgang mit Gewalttätern und rassistisch motivierten Übergriffen festhalten.
- Wir wollen junge Menschen durch eine aktive Wertevermittlung an den Schulen und eine intensive Jugendarbeit im Bezirk Pankow gegen Rechtsextremismus und Intoleranz stark machen.
- Wir wollen den BVV-Aktionsplan gegen Rechts fortführen und die „10 Punkte für Zivilcourage“ aktiv unterstützen.
- Wir wollen das Register rassistischer, antisemitischer und rechtsextremistischer Straftaten weiterführen.
- Wir wollen uns für die nahtlose Fortführung und Finanzierung erfolgreicher Projekte gegen Rechtsextremismus einsetzen und neue Projekte anregen.
- Wir wollen eine bezirkliche Aufklärungskampagne gegen Intoleranz, Rassismus und Extremismus in enger Zusammenarbeit mit Initiativen gegen Rechts starten.
- Wir wollen die bestehende Städtepartnerschaft mit Kolberg (Kolobrzeg) in Polen fortsetzen und intensivieren.
- Wir wollen die Städtepartnerschaft mit der israelischen Stadt Ashkelon wieder beleben.
- Wir wollen eine gute Nachbarschaft mit den an den Bezirk Pankow angrenzenden Gemeinden und Landkreisen in Brandenburg pflegen.

**Für ein tolerantes  
Pankow eintreten**

**Städtepartnerschaften  
erhalten und ausbauen**


## V. Lebensqualität durch Teilhabe und bürgernahe Verwaltung

- Wir wollen weiterhin das bürgerschaftliche Engagement in Form von Kiez- und Bürgerbündnissen sowie Nachbarschaftsinitiativen fördern.
- Wir wollen Ortsteil- und Kiezkonferenzen zur Bündelung des bürgerschaftlichen Engagements initiieren.
- Wir wollen die Nachfolgestrukturen für die Betroffenenvertretungen in den Sanierungsgebieten unterstützen und diese neue Formen des bürgerschaftlichen Engagements auf andere Kieze und Ortsteile übertragen.
- Wir wollen einen bezirklichen Ansprechpartner für bürgerschaftliches Engagement als erste Anlauf- und Informationsstelle für Räume, Ressourcen und weitere Kontakte benennen.
- Wir wollen eine Freiwilligenagentur zur Unterstützung und Vermittlung ehrenamtlichen Engagements aufbauen sowie ein entsprechendes Fortbildungsangebot entwickeln.
- Wir wollen die Senioren-BVV fortführen und eine Jugend-BVV aufbauen. Wir wollen ihren Mitgliedern Rederecht zu den diese Altersgruppen betreffenden Themen in den BVV-Ausschüssen einräumen.
- Wir wollen die Bürgerinnen und Bürger im Bezirk Pankow über bestehende Beteiligungsformen wie Einwohnerversammlungen, Bürgeranträge, Bürgerbegehren und Bürgerentscheide regelmäßig informieren.

**Bürgerschaftliches  
Engagement stärken**

**Politische Teilhabe  
ausweiten**



- 
- Wir wollen die Erfahrungen anderer Berliner Bezirke mit einem Bürgerhaushalt auswerten und Möglichkeiten zur Mitwirkung an der Verteilung der bezirklichen Mittel schaffen.
  - Wir wollen Kiez- und Stadtteilkonferenzen auch als Nachfolgeinstitutionen in den auslaufenden Quartiersmanagementgebieten (QM) unterstützen, insbesondere am Helmholtzplatz und Falkplatz, die noch bis zum 31. Dezember 2007 als QM-Gebiete gefördert werden.
  - Wir wollen die Abläufe in den BVV-Ausschüssen auf ihre Transparenz und Partizipation hin überprüfen und das Instrument der öffentlichen aktuellen Stunde nutzen, um diese zu verbessern.
  - Wir wollen bürgerfreundliche Öffnungszeiten, eine gute räumliche und telefonische Erreichbarkeit öffentlicher Einrichtungen, eine übersichtliche Beschilderung in den Amtsgebäuden und Barrierefreiheit sicherstellen.
  - Wir wollen kurze Wartezeiten, ein unkompliziertes Bearbeiten von Wünschen der Bürgerinnen und Bürger sowie eine allgemein verständliche Amtssprache im persönlichen Kontakt und im Schriftverkehr der Pankower Bezirksverwaltung und öffentlichen Einrichtungen erreichen.
  - Wir wollen im Bezirk Pankow leistungsstarke Bürgerämter sowie das Mobile Bürgerbüro erhalten.
  - Wir wollen die elektronischen Dienstleistungen des Bezirks Pankow unter dem Stichwort „Virtuelles Rathaus“ ausbauen und den Internetauftritt des Bezirksamtes noch ansprechender und bürgernäher gestalten.

## **Bürgernahe Verwaltung ausbauen**